

Schulprogramm



Stand: November 2020

Albert-Schweitzer-Schule
Waldstraße 26
50169 Kerpen-Brüggen
Schulleitung: Susanne Klein

Inhaltsverzeichnis

1 Schuldarstellung	4
2 Pädagogische Leitgedanken	5
2.1 <i>Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Schulgemeinschaft</i>	5
2.1.1 Die „1-2-3-Regel“	6
2.1.2 Maßnahmen und Konsequenzen	6
2.1.3 Auszeitraum	7
2.1.4 Das „Rote Buch“	7
2.1.5 Patenklassen.....	7
2.1.6 „Lubo aus dem All“ – 1. und 2. Klasse.....	8
2.1.7 Gute Geister	8
2.1.8 Feste und Feiern	8
2.1.8.4 Projektwoche / Weihnachtsbasar.....	9
2.1.9 Waldsäuberung	9
2.1.10 Theatertag	9
2.1.11 Gewaltfrei Lernen	10
2.1.12 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	10
2.1.13 Cybermobbing	11
2.2 <i>Regelmäßiger Austausch, gemeinsames Planen, Umgang mit Vielfalt</i>	11
2.2.1 Arbeit im Team	11
2.2.2 Pädagogische Geschlossenheit.....	12
2.2.3 Stärkung der Gemeinschaft	12
2.2.3.1 Reisessen	12
2.2.3.2 Albert-Schweitzer-Tag	12
2.2.4 Zusammenarbeit mit der OGS	13
2.2.5 Ganztagskonzept der Albert-Schweitzer-Schule	14
2.2.5.1 Pädagogisches Gesamtkonzept	14
2.2.5.2 Pädagogische Schwerpunkte	15
2.3 <i>Gesunde Entwicklung von Körper und Geist</i>	16
2.3.1. Gesundheitsförderung.....	16
2.3.1.1. Gesundes Frühstück und zuckerfreier Vormittag	16
2.3.1.2. Zahnprophylaxe.....	16
2.3.1.3. Patenärztin	17
2.3.2. Mobilität und Sicherheit	17
2.3.2.1. Verkehrszähmer	17

2.3.2.2. Fahrradtraining.....	18
2.3.3. Bewegte Schule	18
2.3.3.1. Schulhof- und Pausengestaltung	18
2.3.3.2 Sport-AG	19
2.3.3.3. Bundesjugendspiele und Spiel- und Sportfest	19
2.3.3.4. Spielmobil.....	19
2.4 Fördern und Fördern im Unterricht.....	20
2.4.1 Diagnose und Förderung	21
2.4.2 Individuelle Förderung.....	21
2.4.3 Leseförderung	21
2.4.4 Begabtenförderung	22
2.4.5 Gemeinsames Lernen / Inklusion	22
2.4.6 Experimentiertag	23
2.4.7 Leistungskonzept.....	23
2.4.8 Medienkonzept	23
2.5.8 Schulsozialarbeit.....	26
2.5.9 Schulpsychologischer Dienst	26

1 Schularstellung

Brüggen, südöstlicher Stadtteil der Stadt Kerpen, ist eines der ehemaligen Dörfer, die sich zur Stadt Kerpen zusammenschlossen. Seine historische Entwicklung ist eng verbunden mit dem Braunkohlebergbau, was sich auch heute noch vielerorts im äußeren Erscheinungsbild der ehemaligen Bergarbeitersiedlungen widerspiegelt. Brüggen hat ca. 5000 Einwohner. Zum direkten Schuleinzugsbereich gehört ebenso ein Teil von Balkhausen. Die Aufnahmekapazität unserer Schule deckt für alle schulpflichtigen Kinder des Stadtteiles den Rechtsanspruch auf den Besuch einer wohnortnahen Schule ab.

Unsere Schule ist eine inklusive Gemeinschaftsgrundschule, die von etwa 200 Mädchen und Jungen besucht wird. Sie werden in der Regel in acht Klassen – jeweils zweizügig – unterrichtet. In unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Herkunft und Begabung gemeinsam. Circa 50% der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

Als Offene Ganztagschule bieten wir in drei Gruppen 80 Ganztagsplätze und zusätzlich 29 Betreuungsplätze im Halbtagsbetrieb an. Der Ganztag steht in der Trägerschaft des Vereins „Schule mit Herz“.

Das Schulgebäude bietet uns in zwei Gebäudeteilen ausreichend Platz. Neben den notwendigen Klassenräumen gibt es einen Musikraum, einen Englischraum, eine Aula mit mobiler Bühne, eine Schulküche und einen Leseclub „Bücherinsel“. Eine Zweifachturnhalle befindet sich ebenfalls auf dem Schulgelände. Diese ist aktuell aus bauphysikalischen Gründen geschlossen. Die offene Ganztagschule verfügt über drei Gruppenräume, eine Mensa sowie über einen Werkraum. Die Betreuung verfügt über einen eigenen Raum.

Unsere direkt am Wald gelegene Schule verfügt über großzügige Pausenhofflächen mit verschiedenen Spielgeräten und Bewegungsräumen, die vielfältige Aktivitäten der Kinder ermöglichen.

2 Pädagogische Leitgedanken

Leitgedanke 1: Wir vermitteln Freundlichkeit sowie Hilfsbereitschaft und stärken dadurch eine respektvolle Schulgemeinschaft.

Leitgedanke 2: Wir schaffen durch regelmäßigen Austausch und gemeinsames Planen die Grundlage für den Umgang mit der Vielfalt an unserer Schule.

Leitgedanke 3: Wir schaffen Möglichkeiten zur gesunden Entwicklung von Körper und Geist, als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und ein verantwortungsvolles Leben.

Leitgedanke 4: Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Entwicklung.

Leitgedanke 5: Wir sind offen gegenüber außerschulischen Partnern sowie ehrenamtlichen Helfern und kooperieren erfolgreich mit ihnen.

2.1 Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Schulgemeinschaft

*„MITERLEBEN HEIßT, SICH FÜR ALLES, WAS SICH IN UNSEREM BEREICH ABSPIELT,
VERANTWORTLICH ZU FÜHLEN.“*

ALBERT SCHWEITZER

Leitgedanke 1: Wir vermitteln Freundlichkeit sowie Hilfsbereitschaft und stärken dadurch eine respektvolle Schulgemeinschaft.

Durch ein transparentes Regelsystem erreichen wir eine pädagogische Geschlossenheit. In diesem Zusammenhang ist uns ein vertrauensvoller Austausch mit den Eltern besonders wichtig, um die Kinder in einem friedlichen Miteinander zu fördern.

2.1.1 Die „1-2-3-Regel“

Wir möchten an unserer Schule nach diesem Grundsatz unsere Schulkultur und das respektvolle Miteinander weiter fördern.

Folgende Maßnahmen und Absprachen gelten in allen Lerngruppen gleichermaßen.

Unsere goldene Regel: Ich bin respektvoll!

Weitere grundlegende Regeln:

1. Ich arbeite leise.
2. Ich höre zu.
3. Ich zeige auf.

2.1.2 Maßnahmen und Konsequenzen

Um langfristig alle Kinder in einem angemessenen Arbeitsverhalten zu fördern und ihnen die Einsicht in den Wert der eigenen Lerngruppe zu ermöglichen, erhalten sie während des Unterrichts ein transparentes und visualisiertes Feedback zu ihrem Verhalten. Dies geschieht mithilfe einer „Wetterkarte“, die gut sichtbar in der Klasse aufgehängt ist. Die Karte besteht aus fünf Wettersymbolen, wobei zwei Bilder erwünschtes Verhalten unterstützen und drei Bilder Regelverstöße sanktionieren.

Alle Kinder starten den Schultag auf dem neutralen Feld des Klassentiers. Bei positivem Arbeitsverhalten können die Kinder auf die Symbole für freundliches Wetter oder Sonnenschein versetzt werden. Kinder, die häufiger am Ende eines Schultages auf dem Symbol für den Sonnenschein stehen, werden belohnt. Die Art und den Umfang der Belohnung legen die Klassen individuell im Klassenrat fest.

Verstößt ein Kind gegen die oben genannten Regeln, wird sein Name – entsprechend der 1, 2, 3-Regel - auf das Wettersymbol für Bewölkung (1), Regenwetter (2) oder Gewitter (3) gesetzt. Nach dem dritten Regelverstoß muss das betreffende Kind in der Parallelklasse weiterarbeiten.

2.1.3 Auszeitraum

Um langfristig ein friedliches Schulklima zu fördern, werden keinerlei Beleidigungen oder körperliche Übergriffe toleriert.

Bei Beleidigungen oder kleineren körperlichen Auseinandersetzungen in der Pause oder OGS müssen die Kinder in der großen Pause in den Auszeitraum. Dort haben sie die Gelegenheit, unter Aufsicht und mit einer passenden Aufgabe ihr Verhalten zu reflektieren und sich eine angemessene Wiedergutmachung zu überlegen.

Folgende Konsequenzen sind verbindlich:

- 3. Mal: Elterngespräch mit Klassenlehrer/In
- 5. Mal: Elterngespräch mit Klassenlehrer/In und Schulleitung
- 7. Mal: Schriftlicher Verweis
- 9. Mal: Ordnungsmaßnahme
- Je 2 weitere Male: neue Ordnungsmaßnahme

2.1.4 Das „Rote Buch“

Bei massiven körperlichen Übergriffen unter Schülerinnen und Schülern oder Beleidigungen von Lehrerinnen und Lehrern muss das Kind ebenfalls in den oben genannten Auszeitraum und erhält zusätzlich einen Eintrag in das „Rote Buch“ und eine Elterninformation für zu Hause, die die Eltern unterschreiben müssen.

Folgende Konsequenzen sind verbindlich:

- 1 Mal: Elterngespräch mit Klassenlehrer/In
- 2 Mal: Elterngespräch mit Klassenlehrer/In und Schulleitung
- 3 Mal: Schriftlicher Verweis
- 4 Mal: Ordnungsmaßnahme
- Je weitere: neue Ordnungsmaßnahme

2.1.5 Patenklassen

Für die ersten Schuljahre übernehmen Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse eine Patenschaft, wovon beide Schülergruppen profitieren: Die Großen lernen Verantwortung zu übernehmen und die Kleinen finden sich schneller im Schulalltag

zurecht. Im Sinne der Nachhaltigkeit findet mindestens einmal im Halbjahr eine gemeinsame Aktion der Patenklassen statt.

2.1.6 „Lubo aus dem All“ – 1. und 2. Klasse

Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Umgang miteinander und einem konstruktiven Schulklima.

„Lubo aus dem All“ stellt ein Programm zur Unterstützung in der Schuleingangsphase dar, das die Kinder in ihren Gefühls- und Verhaltenskompetenzen unterstützt und fördert. Ab der ersten Klasse arbeiten die Kinder einmal in der Woche zusammen mit ihren jeweiligen KlassenlehrerInnen und den SonderpädagogInnen an aufeinander aufbauenden Einheiten zu den Themen Emotionen und Problemlösestrategien. Als kindgerechte Identifikationsfigur vermittelt die Handpuppe „Lubo“ wichtige Inhalte.

2.1.7 Gute Geister

*„BEWAHREN VON DANKBARKEIT BESTEHT DARIN, DASS ICH FÜR ALLES, WAS ICH GUTES
EMPFANGEN HABE, GUTES TUE.“
ALBERT SCHWEITZER*

Ganz in diesem Sinne Albert Schweitzers heißen wir einmal im Jahr alle diejenigen willkommen, die unsere Schulgemeinschaft und unsere Arbeit mit den Kindern in hohem Maße ehrenamtlich unterstützen. Als Dank und Wertschätzung deckt das Lehrkollegium eine reichhaltige Kaffeetafel und bietet so einen gemeinschaftsfördernden Raum zum Austausch mit allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

2.1.8 Feste und Feiern

Alle Schulfeste werden in Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern unserer Schule geplant, organisiert und durchgeführt.

Jedes Fest wird unter ein Motto gestellt und orientiert sich am Jahreskreis. In der Regel finden davor fächerübergreifende Projektstage statt, die sich auch mit dem Thema befassen. Diese Projektarbeit kann auch klassenübergreifend sein.

2.1.8.1 Reisesessen (siehe „Stärkung der Gemeinschaft“, 2.2.3)

2.1.8.2 Albert-Schweitzer Tag (siehe „Stärkung der Gemeinschaft“, 2.2.3)

2.1.8.3 Bundesjugendspiele / Spiel- und Sportfest (siehe Punkt 2.3.3.3)

2.1.8.4 Projektwoche / Weihnachtsbasar

Alle vier Jahre findet eine weihnachtliche Projektwoche statt, die mit einem Weihnachtsbasar abschließt. In dieser Woche wird in besinnlichem Rahmen gelernt, gelesen, gerechnet und gebastelt. Beim Basar werden die hergestellten Kleinigkeiten verkauft, es wird gemeinsam gesungen oder gebastelt und der Förderkreis sorgt für das leibliche Wohl.

2.1.9 Waldsäuberung

Mit der regelmäßigen Teilnahme an der jährlich im Frühling stattfindenden Aktion „Sauberes Kerpen“ engagiert sich die Albert-Schweitzer-Schule seit ca. zehn Jahren bei der Säuberung des die Schule umgebenden Waldes. Mit dieser aktiven Müllsammelaktion leistet sie somit einen Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Umwelt und Umgebung. Klassenweise sammeln die Kinder – ausgerüstet mit Handschuhen, Greifern und Müllsäcken – in ihren zugeteilten Bereichen Müll ein. Die Entsorgung des Abfalls erfolgt durch die Stadt Kerpen, die diese Aktion auch organisiert.

2.1.10 Theatertag

In jedem Schuljahr wird ein Theatertag für alle Kinder der Albert-Schweitzer-Schule durchgeführt. Die Theaterstücke für die Stufen 1 und 2 finden in der Schule statt. Die Klassen 3 und 4 besuchen in der Regel ein Theater außerhalb der Schule. Die Kosten für Bus und Aufführung tragen die Eltern und der Förderkreis gibt einen Zuschuss. Diese Besuche bieten den Kindern den geeigneten Rahmen, sich auch als Schulgemeinschaft außerhalb der Schule wahrzunehmen und andere Lernorte kennenzulernen.

Außerdem ermöglicht die Präventionsstelle Kinderarmut den 1. Klassen und zum Teil auch 2. Klassen den Besuch eines Kindermusicals in der Erfthalle.

2.1.11 Gewaltfrei Lernen

Seit dem Schuljahr 2010/11 kooperieren wir mit dem Verein „Gewaltfrei lernen“ unter der Leitung von Sibylle Wanders als außerschulischem Partner. Die Konfliktschulung „Gewaltfrei Lernen“ fördert in Grundschulen alle Kinder in einem starken Auftreten und in mutigen, sinnvollen Körperreaktionen bei Belästigungen, Schubsen, Festhalten, Beleidigen oder Schlagen. Die Kinder üben sich in gewaltfreier, spontaner Konfliktlösung und sie erlernen „fares Streiten“ durch Rollenspiele und die Anleitung für Aussprachen.

Das Schulprojekt beinhaltet eine intensive Fortbildung des Lehrerkollegiums und OGS-Teams sowie einen Elternabend und das Schülertraining. In jedem Schuljahr gibt es zwischen den Sommer- und Weihnachtsferien eine sechsstündige Einführung für die Erstklässler sowie eine zweistündige Nachschulung für die Klassen 2-4. Im spielerischen Umgang lernen sie Befreiungsgriffe, verschiedene Möglichkeiten ihren Mitschülern oder Mitschülerinnen zu helfen und Möglichkeiten der Wiedergutmachung. Regelmäßig werden nach allen Schulferien Übungen zur Wiederholung durchgeführt.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen und den Kindern vermittelt:

- Hilf dir selber – schütze dich wachsam!
- Ärgert dich ein Schüler oder eine Schülerin wiederholt, tut dir aber nicht weh, dann wende unsere Stopp-Regel in drei Schritten an.
- Wenn dich jemand mit Schlagen, Kämpfen oder massiven Beleidigungen verletzt, suche Schutz bei einem Erwachsenen. Der Erwachsene hilft dir und trägt den Vorfall zusätzlich ins rote Buch ein. Die Eltern werden darüber informiert.
- Die Kinder sprechen miteinander eine Wiedergutmachung ab.

2.1.12 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Albert-Schweitzer-Schule strebt aktuell eine Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an. Das Projekt soll weitgehend aus der Schülerschaft wachsen. Aus diesem Grund wurde zum Schuljahresbeginn 2019/2020

eine AG mit dem Titel „Coole Schule“ eingerichtet, in welcher Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Schuljahres zunächst die Zertifizierung vorbereiten. Nach Erhalt der Zertifizierung soll die AG regelmäßig Projekte und Aktionen im Sinne des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für die Schule vorbereiten und gestalten.

2.1.13 Cybermobbing

An unserer Schule sensibilisieren wir die Schülerinnen und Schüler für Cybermobbing und wirken dem entgegen. In Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle Kerpen und der Schulsozialarbeit arbeiten wir präventiv.

Die Stadt Kerpen organisiert über die Schulsozialarbeit verschiedene Angebote, um Kinder und Eltern über die Thematik des Cybermobbings zu informieren. Hierzu gehören Elternabende und das Besuchen von Theaterstücken für Kinder mit anschließendem vertiefendem Austausch.

2.2 Regelmäßiger Austausch, gemeinsames Planen, Umgang mit Vielfalt

„ES KOMMT NICHT NUR DARAUF AN, WAS WIR ÄUßERLICH IN DER WELT LEISTEN, SONDERN WAS WIR MENSCHLICH GEBEN.“

ALBERT SCHWEITZER

Leitgedanke 2: Wir schaffen durch regelmäßigen Austausch und gemeinsames Planen die Grundlage für den Umgang mit der Vielfalt an unserer Schule.

2.2.1 Arbeit im Team

Jeden Montag nach der Dienstbesprechung planen die Stufenteams den Unterricht der kommenden Woche(n) gemeinsam. Im Austausch miteinander wird den unterschiedlichen Ansprüchen der Kinder Rechnung getragen. Außerdem kann so sichergestellt werden, dass alle Klassen einer Stufe gleichermaßen am Lehrplan orientiert arbeiten. Die gemeinsame Planungszeit dient außerdem dem Austausch mit den SonderpädagogInnen sowie der sozialpädagogischen Fachkraft für die Schuleingangsphase. So können die Doppelbesetzungen bzw. Kleingruppen effektiv

geplant werden. Die Wochenplanung der einzelnen Stufenteams wird in einem Formular festgehalten und in dem Team-Ordner abgeheftet. Insbesondere im Krankheitsfall einer Lehrkraft ist der Vertretungsunterricht inhaltlich gesichert.

Die Schulsozialarbeiterin ist vor der Teamzeit anwesend, um die Lehrkräfte zu beraten.

2.2.2 Pädagogische Geschlossenheit

Die Schulregeln und entsprechende Konsequenzen bei Verstößen wurden gemeinsam mit allen am System beteiligten MitarbeiterInnen beschlossen. Regelmisshandlungen werden gleichermaßen im Vor- wie im Nachmittag geahndet (Auszeitraum, rotes Buch). Auch für den Umgang mit Unterrichtsstörungen wurde im Kollegium ein einheitliches System vereinbart („1-2-3-Regel“).

2.2.3 Stärkung der Gemeinschaft

2.2.3.1 Reisesessen

Jedes zweite Jahr findet das Reisesessen statt. Die Kinderfastenaktion von Misereor bestimmt häufig das Spendenziel und das Thema des Projektes. Das Spenden für ein Kinderprojekt motiviert die Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Im Kollegium werden die fächerübergreifenden, kindgerechten Inhalte besprochen und den einzelnen Klassenstufen zugewiesen. Die Ideen werden aufgegriffen, ggf. erweitert und in der Woche vor dem Reisesessen zum zentralen Thema des Unterrichts in den jeweiligen Klassen gemacht. Zum Abschluss des Projekts findet das eigentliche Reisesessen statt, das jahrgangsübergreifend vor den Osterferien in der Aula durchgeführt wird. Es beginnt mit einem gemeinsamen Lied („Eine Handvoll Erde“). Anschließend präsentieren die Kinder der einzelnen Klassen, wie sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Nachdem die Kinder klassenweise ihre Geldspenden im Rucksack von „Rucky Reiselustig“ (Identifikationsfigur des Kindermisereor-Projekts) verstaut haben, endet der offizielle Teil mit dem Lied „Ich will Kind sein“.

2.2.3.2 Albert-Schweitzer-Tag

Am 14. Januar 1875 wurde Albert Schweitzer, der Namenspatron unserer Schule, geboren. Aus diesem Anlass findet seit 2009 an diesem Datum alle zwei Jahre im

Wechsel mit dem „Reisessen“ unser „Albert-Schweitzer-Tag“ statt. In fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten in der Woche vor dem Präsentationstag beschäftigen sich alle Kinder stufenweise mit dem Namensgeber unserer Schule:

Klassenstufe 1: Die Kindheit Albert Schweitzers

Klassenstufe 2: Albert Schweitzers Entscheidung

Klassenstufe 3: Das Leben Albert Schweitzers

Klassenstufe 4: Philosophie und Zitate („Ehrfurcht vor dem Leben“)

Eine gemeinsame Aktion und die Präsentationen der Unterrichtsprojekte finden nach der großen Pause in der Aula mit verschiedenen Programmpunkten statt. Als feste Bestandteile werden die Lieder: „Eine Hand voll Erde“ und „Ich will Kind sein“ gesungen. Ein weiterer Punkt dieses Programms ist eine Spendenaktion, angelehnt an die des „Reisessens“. Das Geld wird gesammelt für das von Albert-Schweitzer gegründete Krankenhaus in Lambarene.

Ziel des Albert-Schweitzer-Tags ist, den Kindern Albert Schweitzers Philosophie näher zu bringen und sein Gedankengut fest in unserer Schulgemeinschaft zu integrieren.

2.2.4 Zusammenarbeit mit der OGS

Die OGS-Leitung nimmt an den Lehrerkonferenzen teil, um einen steten Austausch zu gewährleisten. Um auch im Alltag relevante Informationen zwischen OGS und Lehrerkollegium austauschen zu können, wurde eine Verbindungslehrkraft für die OGS benannt, die sich regelmäßig mit der OGS-Leitung trifft.

Die Hausaufgaben der OGS-Kinder werden gleichermaßen vom OGS-Kollegium und Lehrkräften betreut.

Um eine gemeinsame pädagogische Fortbildung aller schulischen MitarbeiterInnen zu gewährleisten findet – wenn thematisch sinnvoll – ein pädagogischer Ganzttag mit allen Beteiligten statt.

2.2.5 Ganztagskonzept der Albert-Schweitzer-Schule

2.2.5.1 Pädagogisches Gesamtkonzept

Gruppenbezogenes System

In unserem offenen Ganztage gibt es drei Gruppen sowie eine „sonstige Betreuung“ bis 13:20 Uhr. Die Jahrganggruppen (z.B. 1a und 1b) dienen als feste Bezugsgruppen, um die Beziehungen untereinander und die soziale Kompetenz zu entwickeln und zu stärken. Die Teilnahme am offenen Ganztage ist bis 15:15 Uhr verbindlich. Eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Eltern durch verlängerte Öffnungszeiten bis 16:30 Uhr (freitags bis 16:00 Uhr) gegeben.

Mittagessen

Am Mittagessen nehmen die Kinder verbindlich teil. Wir achten insbesondere auf gesundes Essen und eine Tisch- und Esskultur, weshalb wir Tischgespräche führen und sogenannte „Tischdienste“ eingeführt haben.

Hausaufgabenbetreuung

Montags bis donnerstags findet die Hausaufgabenbetreuung in 6-7 Kleingruppen mit ca. 8-12 Schülerinnen und Schülern statt. Für förderbedürftige Kinder haben wir aufgrund der Lehrerstunden qualifizierte Hilfe. Ein regelmäßiger Austausch mit den Klassenleitungen findet statt.

Förderung der GL-Kinder

Kinder mit besonderem Bedarf erhalten Lernmaterial, welches auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Diese Förderung findet im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung oder während freier Spielphasen statt.

Spezielle Förder- und Förderangebote

Wir bieten spezielle Angebote für:

- Kinder mit Sprachdefiziten, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund
- Kinder mit psychomotorischem Förderbedarf
- Kinder mit Defiziten oder Stärken in der Lesekompetenz
- alle Kinder zur Verbesserung der Medienkompetenz

Beteiligung von Eltern und Kindern

Im Qualitätszirkel, der einmal jährlich stattfindet, arbeiten der Träger der OGS, die Leitung, eine Lehrkraft sowie Elternvertreter gemeinsam an der Qualität des offenen Ganztags. Wir sind stets offen gegenüber Kritik und Anregungen und veranstalten Elternabende, gemeinsame Feste und Feiern zur Stärkung der Gemeinschaft. Auch das Angebot einer Elternsprechstunde dient der regelmäßigen Kommunikation und dem Austausch.

Personal

In jeder Gruppe gibt es eine Gruppenleitung, die verbindlich eine pädagogische Ausbildung absolviert hat (ErzieherIn oder SozialpädagogIn). Weiterhin arbeiten bei uns Ergänzungs- und Honorarkräfte sowie zwei Küchenkräfte.

2.2.5.2 Pädagogische Schwerpunkte

Bereiche

Unsere pädagogische Arbeit lässt sich in verschiedene Bereiche einteilen:

- sportlicher Bereich (Bewegungsdefizite kompensieren, soziale Kompetenz stärken)
- musischer Bereich
- künstlerisch – gestalterischer Bereich
- Umwelt entdecken

Orientierung an Bedürfnissen der Kinder

Die vier genannten Bereiche werden im AG-Angebot aufgegriffen. Die Kinder können in die angebotenen AGs „hineinschnuppern“ bevor sie frei gewählt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihrer Vorlieben und Bedürfnisse maximal zwei AGs pro Woche belegen. Wenn eine AG gewählt wurde, ist eine Teilnahme daran verbindlich (halbjährlich oder epochal).

2.3 Gesunde Entwicklung von Körper und Geist

Leitgedanke 3: Wir schaffen Möglichkeiten zur gesunden Entwicklung von Körper und Geist, als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und ein verantwortungsvolles Leben.

2.3.1. Gesundheitsförderung

2.3.1.1. Gesundes Frühstück und zuckerfreier Vormittag

Seit April 2009 führt unsere Schule das Projekt „Gesund und fit – mach mit!“ durch. Ziel ist es, den immer häufiger nicht zufriedenstellenden Ernährungssituationen unserer Schüler entgegenzuwirken und sie mit gesunder Ernährung vertraut zu machen. Zusammen mit Eltern und weiteren Ehrenamtlichen organisieren die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schuljahre im Wechsel eigenverantwortlich jeden Donnerstag ein „gesundes Frühstück“ für alle Kinder der Schule. Vor der ersten großen Pause verkaufen die beteiligten Kinder gesund belegte Vollkornbrötchen, Vollkornbrote sowie Obstspieße und Obst- und Gemüsestücke.

Das gesunde und kostenneutrale Frühstück hat sich im Schulalltag etabliert und wird von den meisten Schülerinnen und Schülern gut angenommen, was sich darin zeigt, dass das Angebot regelmäßig ausverkauft ist.

Außerdem wird an unserer Schule auch an allen anderen Wochentagen Wert auf einen „zuckerfreien Vormittag“ gelegt.

2.3.1.2. Zahnprophylaxe

Um die Zahngesundheit der Kinder zu verbessern und ihnen das richtige Zähneputzen nahezubringen, führt eine Mitarbeiterin des Rhein-Erft-Kreises einmal pro Halbjahr eine Zahnprophylaxe in allen Klassen durch. Dabei erhalten die Kinder auf altersgemäße Art und Weise viele Informationen zur regelmäßigen Zahnpflege und Zahngesundheit und vertiefen damit die Inhalte des Sachunterrichts. Bei jedem Besuch freuen sich die Kinder über die Stunde mit unserer „Zahnfee“.

Im Rahmen einer zahnärztlichen Reihenuntersuchung, die jährlich an unserer Schule stattfindet, erhalten die Eltern Informationen über die Zahnentwicklung ihres Kindes und ggf. eine Empfehlung für einen weiteren Zahnarztbesuch.

2.3.1.3. Patenärztin

Seit einigen Jahren nimmt unsere Schule am Projekt „Gesund macht Schule“ teil, welches von der Ärztekammer Nordrhein in Kooperation mit der AOK Rheinland angeboten wird. Unser Ziel ist es, den Kindern möglichst früh gesundheitsförderliches Wissen zu vermitteln und ihnen so zu ermöglichen, Selbstverantwortung für ihre Gesundheit und das Wohlbefinden anderer zu übernehmen. Bei Unterrichtseinheiten zum Thema Gesundheit, Körper und Sexualität geschieht dies vor allem durch die Kooperation mit einer Patenärztin, die nach Möglichkeit am Unterricht teilnimmt. Angeknüpft an das entsprechende Unterrichtsthema kann sie die Fragen der Schülerinnen und Schüler fachgerecht beantworten und die Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung unterrichtlicher Themen und Projekte unterstützen.

2.3.2. Mobilität und Sicherheit

2.3.2.1. Verkehrszähmer

Um den Schülern sichere, selbstständig zurückgelegte, erlebnisreiche Schulwege zu ermöglichen, ihre Mobilität zu fördern und den Verkehr vor der Schule zu reduzieren, gibt es an unserer Schule das „Verkehrszähmerprojekt“. Wir möchten, dass möglichst viele Kinder zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule kommen. Falls dies nicht möglich sein sollte, da der Schulweg zu weit ist, werden Eltern und Kinder angeregt, die in der Nähe der Schule befindlichen Elternhaltestellen anzufahren, so dass die Schüler den restlichen Weg selbstständig zurücklegen können. Das Thema Schulweg gehört zur täglichen Routine der Kinder. Unser zuständiger Polizist wiederholt in den ersten Klassen das Gehwegtraining aus dem Kindergarten. Das „Verkehrszähmerprojekt“ wird regelmäßig im Unterricht aufgegriffen, um die Kinder konstant für das Thema zu sensibilisieren. Jeden Herbst können die Kinder „Sterne“ verdienen, wenn sie zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Auch das Tragen von Warnwesten, die die 1. Schuljahre zur Verfügung gestellt bekommen, wird mit Sternen belohnt, die für eine vorher festgelegte gemeinsame

Belohnung eingelöst werden können. Das Bewältigen des Schulwegs stärkt nicht nur die Selbstwirksamkeit der Kinder, sondern fördert auch zusätzlich die Bewegung.

2.3.2.2. Fahrradtraining

An unserer Schule findet über den Zeitraum von 4 Jahren ein aufeinander aufbauendes Roller- und Fahrradtraining statt, welches in der Schuleingangsphase auf dem Schulhof von den Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam mit den Eltern durchgeführt wird. Hier können die Kinder Fahrpraxis im geschützten Raum erwerben und das sichere Nutzen von Roller oder Fahrrad einüben. Leihfahrräder, Fahrradhelme sowie Material für einen „Parcours“ stehen zur Verfügung. Im 3. Schuljahr sollen die Kinder mit dem „Verkehrsdetektive“-Programm arbeiten. Dabei beschäftigen sich die Kinder mit der Verkehrssituation vor Ort. Im vierten Schuljahr findet das Fahrradtraining dann unter polizeilicher Anleitung und mit Unterstützung der Eltern zunächst mithilfe eines Verkehrsparcours auf dem Schulhof und anschließend auch auf der Straße statt, sodass die Schülerinnen und Schüler sich auf den Straßen des Schulumfelds geschützt orientieren können. Die Kinder lernen das im Sachunterricht erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und sich möglichst sicher mit ihrem Fahrrad in herausfordernden Verkehrssituationen zu bewegen. Abschließend bespricht die Verkehrspolizistin in Kooperation mit den beteiligten Lehrkräften die Entwicklung der Kinder, um eine individuelle Rückmeldung geben zu können. Auch die Eltern werden einbezogen, indem sie in schriftlicher Form eine Rückmeldung mit Empfehlungen für einen möglichen Übungsbedarf ihrer Kinder erhalten, um deren Verkehrssicherheit und die Vermeidung von Unfällen zu unterstützen.

2.3.3. Bewegte Schule

2.3.3.1. Schulhof- und Pausengestaltung

Unsere direkt am Wald gelegene Schule verfügt über großzügige Pausenhofflächen mit verschiedenen Spielgeräten und Bewegungsräumen, die vielfältige Beschäftigungen der Kinder ermöglichen. Zusätzlich können die Kinder in der ersten Pause Pausenspielzeug ausleihen. Die Ausleihe hat einen festen Platz in der Aula und wird von den Schülerinnen und Schülern der vierten Schuljahre eigenständig organisiert und von den Schülerinnen und Schülern regelmäßig wahrgenommen. Die

Aula kann für eine ruhige Pause genutzt werden. Hierhin ziehen sich Kinder zurück, die in Kleingruppen an den dafür zur Verfügung stehenden Tischen und Stühlen Spiele spielen oder lesen möchten.

2.3.3.2 Sport-AG

Im Sinne einer kontinuierlichen Bewegungsförderung im Schulalltag, legen wir Wert darauf, dass wir in jedem Schulhalbjahr mindestens eine AG aus dem Bereich Sport und Bewegung anbieten. Die AGs bieten ein abwechslungsreiches Angebot, das vielfältige Interessen anspricht und von vielen Schülerinnen und Schülern gerne gewählt wird. Für das Angebot, das fest im Stundenplan verankert ist, steht normalerweise die Turnhalle zur Verfügung.

2.3.3.3. Bundesjugendspiele und Spiel- und Sportfest

Um die sportlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, werden einmal im Schuljahr vor den Sommerferien die Bundesjugendspiele durchgeführt. Mit Hilfe einiger freiwilliger Eltern als Riegenführer messen sich die Kinder auf dem Sportplatz in den Disziplinen Sprint, Dauerlauf, Weitsprung und Weitwurf, die Lehrkräfte notieren die erbrachten Leistungen und fungieren als Wettkampfrichter. Die Möglichkeit eine Ehren-, Sieger oder Teilnahmeurkunde zu erlangen, motiviert die Kinder besonders.

Zur Stärkung der Gemeinschaft aller am Schulleben Beteiligten finden die Bundesjugendspiele alle zwei Jahre im Rahmen eines Spiel- und Sportfestes statt. Dabei kommt die Schule zusammen um gemeinsam aktiv zu sein. Dazu bietet jede Klasse Spielangebote mit und ohne Wettkampfcharakter für die gesamte Schulgemeinde an. Nach Möglichkeit soll dieses Fest an einem Samstag stattfinden, damit möglichst viele Eltern daran teilnehmen können. Die gesamte Veranstaltung dauert bis in den Nachmittag. Der Förderkreis bietet Getränke und Speisen an.

2.3.3.4. Spielmobil

Um den Kindern unserer Schule möglichst vielfältige Spiel- und Erfahrungsräume zu ermöglichen, kommt das Spielmobil der Stadt Kerpen einmal jährlich an unsere Schule. Spielmobilpädagogen gestalten Spiel- und Lernräume für die Kinder, die zum

Mitmachen einladen. Es gibt für die Kinder attraktive Bewegungsaktionen wie Jonglieren, Balancieren und Klettern aber auch kreative Angebote und Gruppenspiele. Die Kinder werden durch die Aktion auch darauf aufmerksam-gemacht, dass das Spielmobil in den Sommermonaten einmal pro Woche in Brüggen zur Verfügung steht und gerne besucht werden kann.

2.4 Fordern und Fördern im Unterricht

Leitgedanke 4: Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Entwicklung.

Jedes Kind der Albert-Schweitzer-Schule soll entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse gefördert und gefordert werden. Um diesen Leitgedanken umzusetzen, werden folgende Methoden angewendet:

- *Offener Anfang*
An drei Tagen der Woche haben die Kinder die Möglichkeit im offenen Anfang ab 7.45 Uhr in der Klasse aus einem Aufgabenangebot zu wählen oder individuell mit der Klassenlehrerin zu arbeiten. Dabei werden die Kinder im selbstständigen Arbeiten angeleitet.
- *Werkstattlernen und Stationenlernen*
In den Klassen wird regelmäßig in fächerübergreifenden Werkstätten oder an verschiedenen Stationen zu einem bestimmten Thema auf mehreren Ebenen inhaltlich gearbeitet.
- *Innere Differenzierung*
Innerhalb des Klassenverbandes bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das gleiche Thema anhand von differenzierten Materialien.
- *Äußere Differenzierung*
Siehe „Individuelle Förderung“, Punkt 2.4.2.

2.4.1 Diagnose und Förderung

Die Schülerinnen und Schüler werden in klassenübergreifenden Kleingruppen individuell gefördert. Diese Förderbänder finden häufig in den Randstunden statt. Schwerpunkte der Förderung liegen in den Bereichen Motorik, Konzentration, Wahrnehmung, phonologische Bewusstheit, Deutsch, Mathematik, Sprache und auf Lese- und Rechtschreibschwächen. Zur genaueren Diagnostik werden neben Unterrichtsbeobachtungen sowohl die Hamburger Schreibprobe (HSP) als auch der Stolperwörterlesetest regelmäßig durchgeführt. Aktuell werden die Diagnoseinstrumente evaluiert und überarbeitet.

Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik wird zu Beginn der 1. Klasse eine ausführliche Diagnostik der Basiskompetenzen von der sozialpädagogischen Fachkraft der Schuleingangsphase in Kooperation mit den entsprechenden Lehrkräften durchgeführt und ausgewertet.

Die Durchführung solcher Diagnostiken dient als Unterstützung für die Einteilung in die verschiedenen Fördergruppen.

2.4.2 Individuelle Förderung

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden zu können, nutzen wir verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten. Durch Doppelbesetzungen oder kurzzeitige Einzelförderung durch Lehrkräfte, Sonderpädagogen oder sozialpädagogische Fachkräfte kann gezielt auf die individuellen Stärken und Schwächen eingegangen werden. Grundlage dieser Förderung sind in Kooperation mit allen Beteiligten erstellte differenzierte Förder- oder Wochenpläne.

2.4.3 Leseförderung

Durch unterschiedliche Angebote sollen die Kinder in ihrem Leselernprozess und in ihrer Lesemotivation unterstützt werden.

Mithilfe einer speziellen Art der Alphabetisierung („IntraAct“) wird Kindern mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb die Fähigkeiten des Lesens vermittelt.

Hierbei handelt es sich um eine 1:1 Förderung, die von unserer sonderpädagogischen Fachkraft durchgeführt wird.

Ehrenamtliche Lesepaten üben im Vormittag mit den Kindern in einer Einzelfördersituation lesen (siehe „Ehrenamtler“, Punkt 2.5.19).

Einmal jährlich nimmt die Albert-Schweitzer-Schule am bundesweiten Vorlesetag teil (siehe Punkt 2.5.15).

Die im Schuljahr 2019/2020 eröffnete Bücherinsel – ein Leseclub der Stiftung Lesen – dient der Erhöhung der Lesemotivation (siehe „Bücherinsel“, Punkt 2.5.16).

In unserem derzeitigen differenzierten Lesebuch „Niko“ werden in drei Schwierigkeitsstufen Texte zum gleichen Thema angeboten. In jedem Schuljahr wird außerdem mindestens eine Ganzschrift (gespendet vom Rotary-Club, siehe Punkt 2.5.12) gelesen.

2.4.4 Begabtenförderung

Um auch den leistungsstarken Kindern gerecht zu werden, können die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse freiwillig am Känguruwettbewerb teilnehmen (Mathematikwettbewerb). Zudem bieten die Lehrkräfte leistungsstarken Kindern die Möglichkeit, an der Kinder- Uni teilzunehmen oder in Fördergruppen an herausfordernden Themen zu arbeiten.

2.4.5 Gemeinsames Lernen / Inklusion

Gemeinsames Lernen bedeutet an unserer Schule, dass Kinder mit und ohne Förderbedarf im Klassenverband gemeinsam unterrichtet werden. Förderschwerpunkte an unserer Schule sind zurzeit emotional-soziale Entwicklung, Lernen und Sprache.

Mit Hilfe der Sonderpädagogin werden insbesondere Kinder mit offiziellem Förderbedarf individuell gefördert, um ihnen eine Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen (siehe „Individuelle Förderung“, Punkt 2.4.2).

2.4.6 Experimentiertag

Der einmal jährlich stattfindende Experimentiertag soll das Interesse der Kinder an den Naturwissenschaften fördern und ihnen Raum zum Experimentieren und Forschen geben. Aus den Themen „Licht“, „Chemie“, „Feuer“, „Schall“, „Elektrizität“, „Magnetismus“ und „Wasser“ wählen die Kinder jährlich einen Bereich aus und führen unter Anleitung verschiedene Experimente durch. Ihre Beobachtungen und Ergebnisse dokumentieren sie in einem Forscherprotokoll. Durch die offenen Forschungsangebote und die jahrgangsübergreifend zusammengestellten Gruppen kann individuell an den Themen gearbeitet werden, sodass jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten am Experimentiertag erfolgreich teilnehmen kann.

2.4.7 Leistungskonzept

Die Lehrerkonferenz hat sich auf ein gemeinsames Leistungskonzept geeinigt. Dieses kann auf Anfrage in der Schule eingesehen werden.

2.4.8 Medienkonzept

Das Medienkonzept befindet sich aktuell in Überarbeitung.

Leitgedanke 5: Wir sind offen gegenüber außerschulischen Partnern sowie ehrenamtlichen Helfern und kooperieren erfolgreich mit ihnen.

Wir kooperieren mit folgenden außerschulischen Partnern:

2.5.1 Kindergärten/ Familienzentren

Die zukünftigen Erstklässler der Albert-Schweitzer-Schule besuchen in der Regel einen der Kindergärten im Schulbezirk (Kindergarten St. Josef, AWO – Kindergarten, evangelischer Kindergarten, Kindergärten in Türnich). Mit diesen Kindergärten wird in folgenden Arbeitsfeldern intensiv zusammengearbeitet.

- Vorschulische Beratung und Förderung/Feststellung des Sprachstandes:
 - Der Schulträger lädt gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern der Tageseinrichtungen für Kinder und der Grundschulen die Eltern, deren Kinder in zwei Jahren eingeschult werden, zu einer Informationsveranstaltung ein, in der die Eltern über vorschulische Fördermöglichkeiten beraten werden.

- Zwei Jahre vor der Einschulung wird festgestellt, ob die Sprachentwicklung der Kinder altersgemäß ist und ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen. Die Schulen sind verpflichtet, das Schulamt bei der Durchführung der Sprachstandfeststellung zu unterstützen, falls das Kind keine Tageseinrichtung besucht.

Der Tag der offenen Tür findet zwischen Sommer- und Herbstferien statt. Hier können Eltern und Kinder einen Eindruck vom Schulleben gewinnen. Ein weiterer Besuch der zukünftigen Erstklässler findet vor den Sommerferien statt. Die Kinder nehmen dabei aktiv an einer Unterrichtsstunde der 1. Klassen teil. Die SonderpädagogInnen und die Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase sind ebenfalls anwesend und tauschen sich mit den Erzieherinnen aus.

2.5.2 Weiterführende Schulen

Unsere Schule arbeitet mit allen weiterführenden Schulen in Kerpen zusammen, die von Schülerinnen und Schüler unserer ehemaligen 4. Schuljahre besucht werden. Die Zusammenarbeit gestaltet sich folgendermaßen:

- Gegenseitige Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern der Grund- und weiterführenden Schulen werden angeboten und nach Möglichkeit wahrgenommen.
- Einladungen der weiterführenden Schulen zu Tagen der offenen Tür werden weitergeleitet.
- Teilnahme der LehrerInnen der ehemaligen 4. Schuljahre an Erprobungsstufenkonferenzen, um sich über die Entwicklung der SchülerInnen zu informieren und sich auszutauschen.

Die Zusammenarbeit wird wenn möglich von unserer Schule wahrgenommen, da wir es für wichtig halten, dass die weiterführenden Schulen unsere Grundschularbeitsweise kennen lernen, es aber auch für unsere Arbeit von Bedeutung ist zu erfahren, wie unsere Schülerinnen und Schüler mit den Arbeitsweisen der weiterführenden Schulen zurechtkommen.

2.5.3 Katholische und evangelische Pfarrgemeinden

Am Einschulungstag der Erstklässler sowie beim Abschied der Viertklässler wird ein gemeinsamer Gottesdienst der katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden veranstaltet. Schülerinnen und Schüler, die am Religionsunterricht unserer Schule teilnehmen, besuchen einmal monatlich einen Gottesdienst in den örtlichen Kirchen.

2.5.4 Erziehungsberatungsstelle / Jugendamt / Präventionsstelle gegen Kinderarmut

Um Kinder multiprofessionell auf ihrem Lern- und Lebensweg zu begleiten, kooperieren wir mit der Erziehungsberatungsstelle, dem Jugendamt und der Präventionsstelle gegen Kinderarmut. Beispielsweise stellt sich die Erziehungsberatungsstelle mit einem Infostand beim Elternsprechtag vor.

MitarbeiterInnen der Beratungsstelle nehmen in regelmäßigen Abständen beratend an den Konferenzen teil.

Die Präventionsstelle gegen Kinderarmut organisiert und finanziert vielfältige Angebote wie zum Beispiel Musicalbesuche für die Schuleingangsphase, Lernpaten, Lernförderung im Jugendzentrum und die Autorenlesung im Rahmen des Lesefestes „Käpt'n Book“.

2.5.5 Jugendzentrum

Das Jugendzentrum bietet Kindern der Schule eine freie Hausaufgabenbetreuung an. Für eine Kleingruppe ermöglicht das Jugendzentrum eine sogenannte „Lernförderung“, für die die Kinder sich anmelden müssen. Die LehrerInnen informieren die Eltern über das Angebot und empfehlen ergänzendes Material.

2.5.6 Kerpener Tafel

Die Kerpener Tafel verteilt kostenlose Lebensmittel an hilfsbedürftige Menschen. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kerpen, die einen aktuellen amtlichen Nachweis der Bedürftigkeit vorlegen können, dürfen deren Dienste in Anspruch nehmen.

In der Vorweihnachtszeit sammelt die Albert-Schweitzer-Schule „Weihnachtskisten“, die der „Tafel“ als Spende übergeben werden.

2.5.7 Kommunales Integrationszentrum

Das Kommunale Integrationszentrum Rhein-Erft-Kreis befasst sich mit Themen rund um Migration und Integration. Dieses Zentrum steht der Albert-Schweitzer-Schule beratend zur Seite und stellt bei Bedarf kostenlos Übersetzer zur Verfügung. Zudem sind die Mitarbeiter bei der Initiierung und Entwicklung von Konzepten und Projekten zur Integrationsarbeit behilflich.

2.5.8 Schulsozialarbeit

Eine Schulsozialarbeiterin steht der Albert-Schweitzer-Schule einmal wöchentlich zur Verfügung. Insbesondere für die Klassenstufen 3 und 4 bietet sie ein Sozialtraining an, das auf das Programm „Lubo aus dem All“ aufbaut und die sozialen Kompetenzen der Kinder weiterhin fördert.

Sie hat Sprechstunden für Kinder, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer etabliert, die sich bei Problemen professionell beraten lassen können.

2.5.9 Schulpsychologischer Dienst

Eine schulpsychologische Fachkraft unterstützt das Lehrerkollegium im Bedarfsfall, um auf diesem Wege in Zusammenarbeit mit den Familien positiven Einfluss auf die schulische Entwicklung der Kinder zu nehmen.

2.5.10 Zahnarzt/Patenarzt

Siehe Punkt 2.3.1.2 und 2.3.1.3.

2.5.11 Polizei

Die Albert-Schweitzer-Schule arbeitet eng mit der Kerpener Polizeibehörde zusammen. Sie stellt einen Bezirksbeamten („Dorfsheriff“), der den Martinszug begleitet, regelmäßig den Verkehr vor der Schule kontrolliert, Verkehrserziehung im

Straßenverkehr durchführt und am Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge teilnimmt. Außerdem wird die Fahrradausbildung für die Viertklässler von der Polizei des Rhein-Erft-Kreises auf dem Schulhof und im Straßenverkehr übernommen, bei der den Kindern ein Fahrradpass nach erfolgreicher Durchführung ausgehändigt wird.

2.5.12 Rotary-Club

Der Rotary-Club unterstützt unsere pädagogische Arbeit seit vielen Jahren. So erhält die Schule für ihre jährlichen Literaturprojekte eine Bücherspende für jedes Kind. Außerdem finanziert er die jährlich stattfindenden Trainingseinheiten des „Gewaltfreien Lernens“ (siehe Punkt 2.1.11)

2.5.13 Buchhandlung Horrem und Bücherei St. Rochus

Die Buchhandlung „Wortreich“ veranstaltet jedes Jahr für die Viertklässler eine Bücherrallye zum Welttag des Buches. In der Bücherei St. Rochus finden regelmäßig Lesungen statt, zu denen die Schüler eingeladen werden. Zudem ist es für alle Klassen stets möglich, die Bücherei zu besuchen und dort Bücher auszuleihen.

2.5.14 Käpt'n Book – Rheinisches Lesefest

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kerpen finden im Rahmen des rheinischen Lesefestes „Käpt'n Book“ in unserer Schule regelmäßig Autorenlesungen statt.

2.5.15 Stiftung Lesen

Der Vorlesetag ist eine fest verankerte Veranstaltung in unserem Schulleben (siehe Punkt 2.4.3). Die Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot zwei Lesungen auszuwählen. Weiterhin ist die Stiftung Lesen Kooperationspartner für den Leseclub „Bücherinsel“.

2.5.16 Leseclub „Bücherinsel“

Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es in unserer Schule einen Leseclub der Stiftung Lesen. Hier können die Schüler sowohl am Vormittag, als auch dreimal die Woche

nachmittags nicht nur Bücher lesen und ausleihen, sondern auch bei Aktionsangeboten dazu malen, basteln oder spielen. Die Angebote werden von Ehrenamtlichen, OGS-Kräften und Lehrkräften durchgeführt.

2.5.17 Köln Kultur

In regelmäßigen Abständen nehmen Klassen an Veranstaltungen wie „Kölsche Weihnacht“ teil, die von der Stadt für alle Schulen im Stadtgebiet veranstaltet werden.

2.5.18 Circus Johnny Casselly

Alle vier Jahre ist der Circus Casselly für eine Woche bei uns zu Gast. Zu Beginn der Projektwoche führen die Artisten des Zirkus zuerst eine „Galashow“ für alle vor, damit die Kinder eine Vorstellung davon bekommen, welche Wahlmöglichkeiten sie haben. Anschließend dürfen die Kinder ausprobieren und werden – aufgrund der Beobachtungen der Familie Casselly – in die einzelnen Artistengruppen eingeteilt. In der Projektwoche üben die Kinder mit den verschiedenen Trainern ihre Zirkusnummern und arbeiten in der Schule fächer- und zum Teil jahrgangsübergreifend in Workshops, die von den Lehrkräften geplant und durchgeführt werden. Die beiden Vorstellungen am Ende der Projektwoche sind für alle Beteiligten stets ein nachhaltiges, beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis.

2.5.19 Ehrenamtler

Während des gesamten Schuljahres wird die pädagogische Arbeit durch viele ehrenamtliche Helfer unterstützt. So wird den Kindern jeden Dienstag ein „freies Frühstück“ angeboten. Donnerstags haben sie die Möglichkeit für einen kleinen Betrag ein „gesundes Frühstück“ zu kaufen. Außerdem unterstützen Sprach- und Lesepatzen einzelne Kinder in ihrem Lern- und Leseprozess und bieten Aktionen in der Bücherinsel an (siehe Punkt 2.5.16). Einmal im Jahr werden alle Ehrenamtler von der Schule zu Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen eingeladen („Gute Geister“, Punkt 2.1.7).

2.5.20 Förderkreis

Der Förderkreis unterstützt uns das ganze Jahr über bei großen und kleinen Anschaffungen finanziell. Zudem erhalten alle Klassen zu Beginn des Schuljahres einen Zuschuss zur Klassenkasse. Auch die Klassenfahrten im 3. oder 4. Schuljahr werden vom Förderkreis finanziell unterstützt. Der Förderkreis gibt das eigens gestaltete „OHMi-Heft“ heraus, welches für die Hausaufgaben sowie zur Kommunikation zwischen Eltern, OGS und Schule genutzt wird. Die Kosten für Layout und Druck trägt der Förderverein zu weiten Teilen aus eigenen Mitteln.

Bei allen schulischen Veranstaltungen sorgt der Förderkreis für die Bewirtung oder Verpflegung.

2.5.21 Feuerwehr

Die örtliche Feuerwehr unterstützt die Schule beim St. Martinsfest und dem Experimentiertag.

2.5.22 Schützen

Die St. Hubertus Schützen organisieren den alljährlichen Martinszug.

2.5.23 Karnevalsgesellschaft Rut-Wieß

Der Besuch der Karnevalsgesellschaft an Weiberfastnacht ist eine feste Größe. Nach dem feierlichen Einzug der Karnevalisten mit „Kamelle“ tanzen die „Wibbelstätzje“ für die Kinder und sorgen für eins der karnevalistischen Highlights an Weiberfastnacht.